



Stadt Hagenow



Beschlussauszug

aus der

3. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Handwerk, Gewerbe und Tourismus
vom 24.10.2019

Top 6.1 Information zum OECD Bericht zur Regionalentwicklung der Metropolregion Hamburg

3. Sitzung



Ausschuss für
Wirtschaftsförderung,
Handwerk, Handel und
Tourismus 24.10.2019

Stadt Hagenow

Roland Masche

Hagenow, den
23.10.2019



6.1. Informationen zum OECD Bericht zur Regionalentwicklung der MRH

https://www.oecd-ilibrary.org/urban-rural-and-regional-development/oecd-berichte-zur-regionalentwicklung-metropolregion-hamburg-deutschland_6843d6f0-de

(Kurzfassung)

<http://www.oecd.org/berlin/publikationen/regionalentwicklung-metropolregion-hamburg.htm>



6.1. Hauptthesen der Studie

1. Die Metropolregion Hamburg umfasst heterogene städtische und ländliche Räume in vier Bundesländern
2. Trotz ihrer insgesamt guten Wirtschaftsleistung wird die MRH zunehmend von süddeutschen Metropolregionen überholt und hat im OECD – Vergleich eine niedrige Arbeitsproduktivität
3. Die MRH weist eine geringere Humankapitalausstattung auf als andere deutsche Metropolregionen
4. Begrenzte Kapazitäten für Innovationsinvestitionen und fehlende Kordination bei der Clusterentwicklung beeinträchtigen das Wachstumspotential der Region



6.1. Hauptthesen der Studie

5. Trotz guter Voraussetzungen, um von der Digitalisierung zu profitieren, besteht in der MRH immer noch eine digitale Stadt-Land –Kluft
6. Trotz einer erfolgreichen regionalen Zusammenarbeit im Verkehrswesen beeinträchtigen Unterschiede bei der Verkehrsanbindung die wirtschaftliche Integration und den territorialen Zusammenhalt in der MRH
7. Fragmentierte Raumplanungsstrukturen tragen zu anhaltenden Ungleichgewichten zwischen Angebot und Nachfrage am Wohnungsmarkt bei
8. Die MRH hat das Potential, im Bereich der erneuerbaren Energien eine globale Spitzenposition zu erlangen



6.1. Hauptthesen der Studie

9. Die Region bietet eine große Vielfalt an Kultur- und Naturstätten, die aber nur unzureichend genutzt wird.



6.1. Empfehlungen aus der Studie

1. Die Zusammenarbeit über Kommunal-, Länder- und Staatsgrenzen hinweg ausbauen, um das internationale Profil zu stärken.
2. Eine integrierte regionale Innovationsstrategie entwickeln
3. Die deutschland- und europaweite Innovationszusammenarbeit vertiefen
4. In Bildung und Humankapital investieren
5. Die Chancen der Digitalisierung nutzen, um neue Wachstumsquellen zu erschließen und das öffentliche Dienstleistungsangebot zu verbessern
6. Die regionale Wohnungsbau – und Verkehrsplanung verbessern



6.1. Empfehlungen aus der Studie

7. Die biologische Vielfalt und die Führung der Region bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nutzen
8. Kräfte um eine gemeinsame Kultur- und Tourismusmarke bündeln, die für ein ausgewogenes Wachstum in der Region sorgt.

Zusammenfassung/Perspektive

Ein kohärenterer und stärker integrierter Ansatz bei Innovation, Planung und Marktentwicklung würde helfen Die Produktivität zu steigern, Zielkonflikte in der Flächennutzung zu lösen, dem demografischem Druck zu Begegnen, die Lebensqualität zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.